



**Bielefeld
Gütersloh
Herford
Minden
Paderborn**

CREDITREFORM REGIONENCHECK OWL

Es gilt das gesprochene Wort

24. Juni 2015

Eine Untersuchung des

Creditreform Kompetenz Centers in Ostwestfalen-Lippe

stellvertretend

Creditreform Gütersloh Schott KG

Moltkestr. 3-7

33330 Gütersloh

Tel.: 05241-2207-0

1. Einleitung

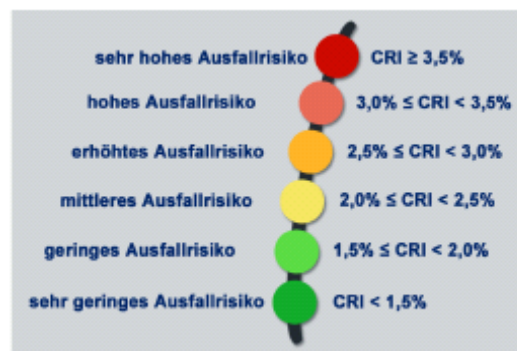
Der vorliegende Regionencheck dient als Instrument zur Darstellung der Risikostruktur einer Region und zeigt Gefährdungspotenziale nach verschiedenen Strukturmerkmalen auf. So wird die Struktur einer Region aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, um die spezifische Wirtschaftssituation darzustellen und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Auf diese Weise kann herausgearbeitet werden, in welchen Branchen die untersuchte Region besonders insolvenzgefährdet ist und welche Rechtsformen oder Umsatzklassen mit einer hohen Ausfallrate behaftet sind.

Datengrundlage für die vorliegende Analyse ist die Creditreform Wirtschaftsdatenbank mit über 4,2 Mio. Unternehmensdatensätzen. Durch eine stichtagsbezogene Selektion werden die Anzahl der Unternehmen sowie die Anzahl der ausgefallenen Firmen je Region ausgewiesen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der **Creditreform-Risiko-Indikator (CRI)** in %, der die Ausfallwahrscheinlichkeit angibt. Das Vorliegen eines Ausfalls wird durch folgende Negativmerkmale angezeigt:

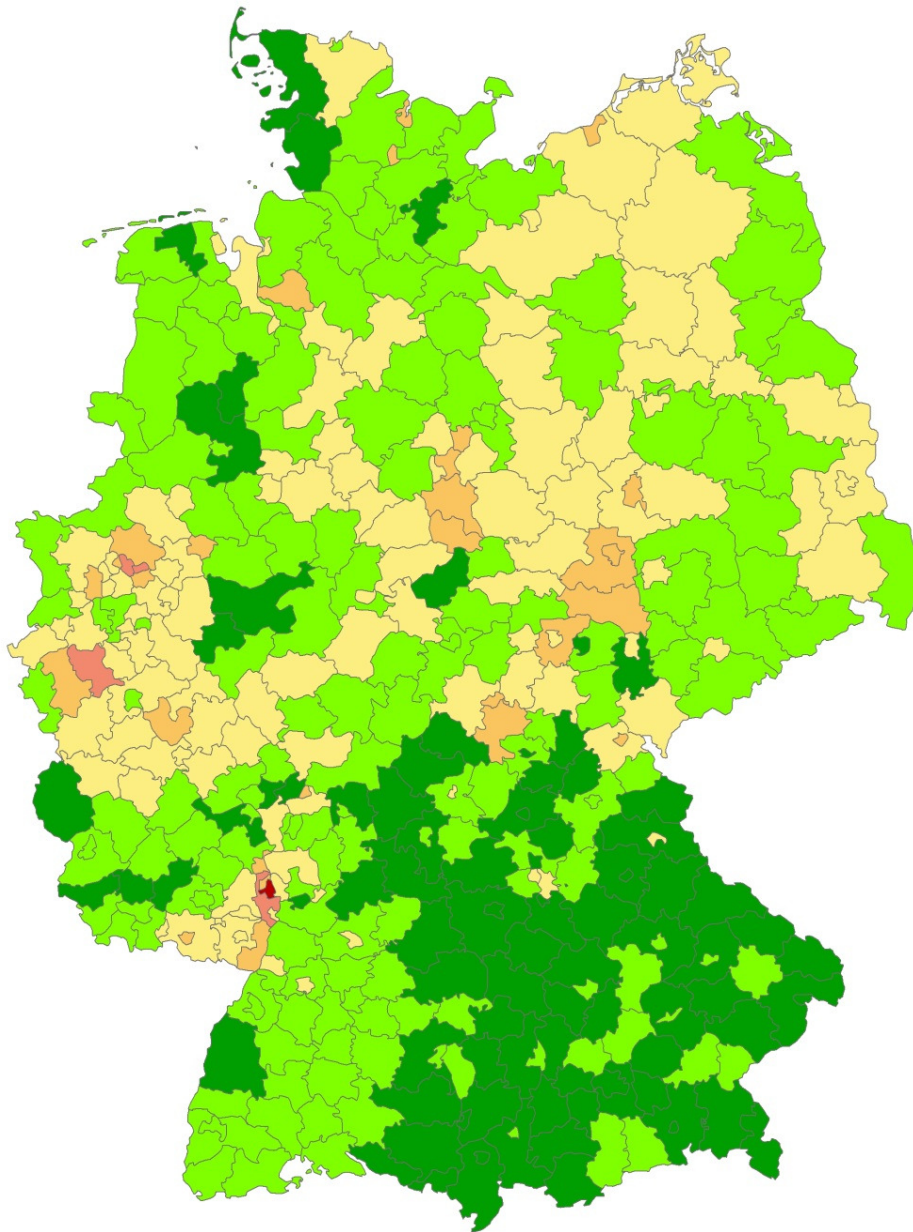
- Unternehmerisches Insolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen
- Sonstige Insolvenzverfahren
- Nichtabgabe der Vermögensauskunft (ab 01.01.2013)
(zuvor Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung nach einem Monat nicht nachgewiesen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)

$$\text{CRI (in \%)} = \frac{\text{Zahl der Ausfälle/Region (z.B. eines Jahres)}}{\text{Gesamtanzahl der Unternehmen/Region}} \times 100$$

Auf Basis der über den Creditreform-Risiko-Indikator ermittelten Ausfallquoten erfolgt eine Einteilung nach sechs Risikoklassen, ähnlich dem Schulnotenprinzip. Je höher der Creditreform-Risiko-Indikator, desto höher ist die Insolvenzgefahr (von roter Ampelschaltung = sehr hohes Ausfallrisiko bis grüner Ampelschaltung = sehr geringes Ausfallrisiko)



**Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen
- kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalyse 12-2014 -**



Risikoklassen nach Kreisen / kreisfreien Städten

1 sehr geringes Ausfallrisiko	4 erhöhtes Ausfallrisiko
2 geringes Ausfallrisiko	5 hohes Ausfallrisiko
3 mittleres Ausfallrisiko	6 sehr hohes Ausfallrisiko

Der für Gesamtdeutschland ermittelte CRI lag 2014 bei 1,86%.

2. Die Risikoanalyse für OWL

Die Tabelle 1 zeigt detailliert die einzelnen Ausfallrisiken der Kreise in Ostwestfalen-Lippe und in Bielefeld. Auf der Basis von 1.938 zu verzeichnenden Ausfällen und einem Gesamtbestand von 102.254 Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe errechnet sich der CRI für OWL mit 1,90%. Die Anzahl der Ausfälle ist gegenüber dem Vorjahr (2013 = 2.205) deutlich um 12,1% gesunken. Damit ist sogar unsere an dieser Stelle im Vorjahr gestellte Prognose mit einem CRI 2,10 in der Form unterschritten worden, dass wir erstmals wir OWL insgesamt ein geringes Ausfallrisiko konstatieren können.

Im Vergleich dazu hat sich der bundesweite Durchschnittswert von 2,05% auf 1,86% ebenfalls deutlich verbessert. Das relativ bessere Gesamtdeutsche Niveau ist anhand der erfreulichen Lage in Süddeutschland erklärbar. Zieht man aber den CRI-Wert von Nordrhein-Westfalen mit 2,16% (Vorjahr = 2,32%) hinzu, so bestätigt OWL wie im Vorjahr seine Vorzeigerolle innerhalb unseres Bundeslandes.

Tabelle 1:

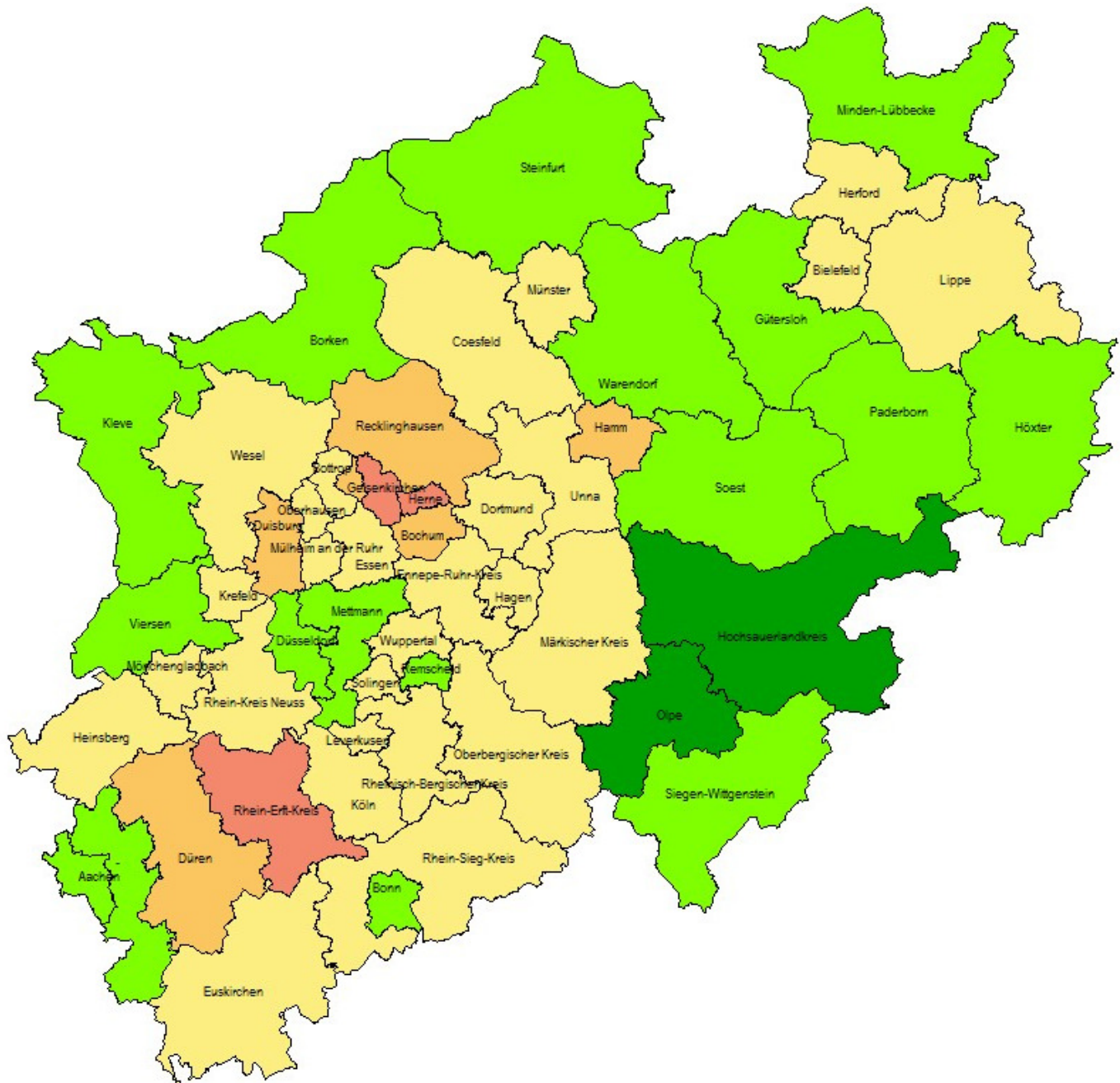
Kreis / Stadt	Anzahl Unternehmen	Ausfälle	CRI	Ausfallrisiko
Gütersloh	19.775	301	1,52%	Gering
Höxter	6.595	104	1,58%	Gering
Paderborn	14.338	253	1,76%	Gering
Minden-Lübbecke	15.364	293	1,91%	Gering
Bielefeld	16.967	353	2,08%	Mittel
Herford	13.367	289	2,16%	Mittel
Lippe	15.848	345	2,18%	Mittel
OWL	102.254	1.938	1,90%	Gering

In der OWL-Tabelle standen in den Vorjahren immer die Kreise Höxter und Gütersloh abwechseln an der Spitze. So ist es in 2014 wieder der Kreis Gütersloh mit dem besten Wert von 1,52%.

Erstmals kann an dieser Stelle für 4 Kreise in OWL die Kategorie „geringes Ausfallrisiko“ erteilt werden. In Bielefeld und in den beiden übrigen Kreisen ist das Ausfallrisiko „mittel“.

Mit Ausnahme von Bielefeld, wo die Quote quasi „nur“ gleich blieb, sind die Ausfallquoten in allen OWL-Kreisen im Jahr 2014 deutlich zurückgegangen. Im Kreis Gütersloh verbesserte sich der Creditreform-Risiko-Indikator sogar um 0,53%-Punkte von 2,05% auf 1,52%. Das OWL-Schlusslicht leuchtet wie im Vorjahr im Kreis Lippe, wo sich die Situation aber auch um 0,27%-Punkte verbessert hat.

Karte 2:
Risikoklassen für alle Kreise in Nordrhein-Westfalen über alle Branchen



Der für Nordrhein-Westfalen ermittelte CRI lag 2014 bei 2,16 %.

3. Die Zeitreihenanalyse für OWL

Die gute Meldung vorweg: Durch ein für die OWL-Wirtschaft konjunkturell ordentliches Jahr 2014 hat sich die Risikosituation deutlich verbessert, so dass der bisherige Spitzenwert des Creditreform-Risiko-Indikators aus dem Vorjahr sogar stärker als prognostiziert unterboten wurde.

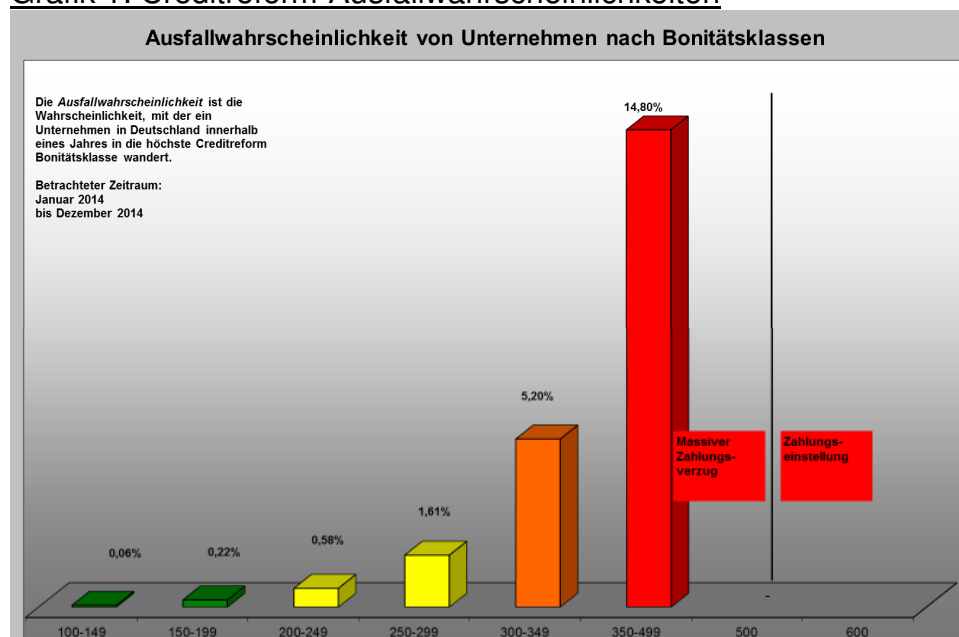
Tabelle 2:

Kreis / Stadt	CRI 2010	CRI 2011	CRI 2012	CRI 2013	CRI 2014	Prognose CRI 2015
Gütersloh	2,22	1,97	1,91	2,05	1,52	1,54
Höxter	1,51	2,00	2,05	1,70	1,58	1,58
Paderborn	2,08	2,14	2,12	2,00	1,76	1,76
Minden-Lübbecke	2,27	2,19	2,18	2,15	1,91	1,90
Bielefeld	2,21	2,43	2,22	2,05	2,08	2,06
Herford	2,39	2,27	2,13	2,23	2,16	2,13
Lippe	2,38	2,38	2,33	2,45	2,18	2,17
OWL	2,15	2,20	2,14	2,12	1,90	1,89

In diesem Jahr gibt es also 6 Gewinner und 1 Verlierer. Wie bereits erwähnt kann allen OWL-Kreisen bessere Werte testiert werden. Lediglich in Bielefeld ist die Quote leicht gestiegen, obwohl die Gesamtanzahl um 13 Ausfälle gesunken ist. Die Begründung liegt in der nahezu überall rückläufigen Zahl an Unternehmen. In OWL sank die Zahl der Unternehmen von 103.953 auf 102.254, also um 1,10%

Die aktuelle CRI-Prognose für das laufende Jahr 2015 fällt stabil bzw. leicht positiv aus. Die CRI-Prognose 2015 ergibt sich aus dem Creditreform Bonitätsindex. Dieser hat einen Prognosehorizont von 12 Monaten. Jedes Unternehmen hat am Jahresanfang einen Bonitätsindex, dem eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet werden kann. Durch die Gesamtbetrachtung aller Unternehmen einer Region ermittelt man den neuen Prognosewert.

Grafik 1: Creditreform-Ausfallwahrscheinlichkeiten



4. Risikoindikatoren nach Hauptbranchen

Die 102.254 ostwestfälischen Unternehmen sind in die vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Hauptbranchen aufgeteilt worden. Aufgrund dieser Aufteilung können die CRI- Werte je Branche im Vergleich zu den Deutschland-Werten dargestellt werden.

Tabelle 3:

Risikoindikatoren nach Hauptbranchen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau	0,99%	2.217	20	0,90%
Verarbeitendes Gewerbe	1,39%	7.870	93	1,18%
Energie- u. Wasserversorgung	0,88%	1.169	11	0,94%
Baugewerbe	2,56%	9.848	245	2,49%
Handel	2,22%	21.507	496	2,31%
Verkehr und Lagerei	3,38%	3.152	128	4,06%
Gastgewerbe	3,89%	4.896	225	4,60%
Information und Kommunikation	1,38%	2.239	42	1,88%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,81%	3.611	75	2,08%
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,16%	4.646	46	0,99%
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1,12%	15.239	152	1,00%
Erbringung von sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	2,48%	5.415	134	2,47%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung	0,77%	5.158	57	1,11%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,89%	1.789	32	1,79%
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	1,76%	6.538	111	1,70%
Sonstige	0,99%	6.960	71	1,02%
Gesamt	1,86%	102.254	1.938	1,90%

Für OWL bleibt erneut festzuhalten, dass der Handel die stückzahlmäßig meisten Ausfälle (2014 = 496; 2013 = 567) zu beklagen hat. Allerdings bildet der Handel auch die größte Hauptbranche in OWL mit aktuell 21.507 Unternehmen, so dass der CRI bei 2,31% liegt.

Den höchsten CRI-Wert mit 4,60% und damit das höchste Ausfallrisiko verzeichnet in OWL die Branche „Gastgewerbe“ gefolgt vom Verkehr und Lagerei mit 4,06%. Damit deckt sich OWL mit den Deutschlandwerten, denn deutschlandweit liegt das höchste Ausfallrisiko - wie immer in unseren bisherigen Analysen – ebenfalls im Gastgewerbe mit einem CRI von aktuellen 3,89 %.

5. Risikoindikatoren nach Rechtsformklassen

Die unterschiedlichen Rechtsformen haben erwartungsgemäß auch unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten, wobei die Gewerbebetriebe ins Auge stechen. Hierbei sind der Anteil an den Ausfällen (in OWL rund 75%) und das Ausfallrisiko sowohl in OWL als auch insgesamt in Deutschland signifikant hoch.

Tabelle 4:

Rechtsformklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Freier Beruf	0,83%	13.500	98	0,73%
Gewerbebetrieb	3,17%	42.727	1.448	3,39%
BGB- Gesellschaft	0,44%	3.637	18	0,49%
Arbeitsgemeinschaft	0,08%	32	0	0,00%
Einzelfirma	1,85%	3.960	63	1,59%
OHG	0,33%	496	1	0,20%
KG	0,68%	860	8	0,93%
GmbH & Co. KG	0,56%	8.233	35	0,43%
GmbH	1,05%	25.757	253	0,98%
AG	1,04%	165	2	1,21%
e.G.	0,27%	103	0	0,00%
e.V.	0,45%	2.784	12	0,43%
Gesamt	1,86%	102.254	1.938	1,90%

Somit sind Gewerbebetriebe aufgrund des überdurchschnittlichen CRI-Wertes mit einem „hohen Ausfallrisiko“ (bisher immer „sehr hoch“) einzustufen gefolgt von der Einzelfirma mit einem „geringen Ausfallrisiko“ (bisher immer „mittel“). Alle übrigen Rechtsformen können mit „sehr geringes Ausfallrisiko“ kategorisiert werden.

6. Risikoindikatoren nach Umsatzklassen

Neben den unterschiedlichen Rechtsformen lassen auch die Umsatzklassen eine Risikounterscheidung zu. Global formuliert könnte man sagen: Je höher der Umsatz desto niedriger das Ausfallrisiko. Meistens ist eben bei wenig Umsatz auch wenig Eigenkapital als Sicherheit vorhanden.

Sollte allerdings eine der umsatzstarken Firmen nicht mehr zahlen können, ist hier das jeweilige Schadensvolumen überproportional höher.

Tabelle 5:

Umsatzklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Umsatz < 500.000 €	1,99%	90.819	1.826	2,01%
500.000 <= Umsatz < 1 Mio.	1,21%	3.764	51	1,35%
1 Mio. <= Umsatz < 5 Mio.	0,93%	5.195	50	0,93%
5 Mio. <= Umsatz < 25 Mio.	0,40%	2.476	11	0,44%
Gesamt	1,86%	102.254	1.938	1,90%

7. Fazit

Die positive Binnenkonjunktur und die günstigen Finanzierungsbedingungen haben in Deutschland und in OWL sehr erfreuliche Auswertungsdaten geliefert. So hatten wir im letzten Jahr an dieser Stelle das Absinken der Ausfallquote auf 2,10% prognostiziert. Der tatsächliche Wert liegt nun sogar bei 1,90%.

Ostwestfalen-Lippe stellt als Wirtschaftsraum insgesamt ein geringeres Ausfallrisiko dar, das allerdings leicht über dem Bundesdurchschnitt liegt. Bezogen auf den CRI-Wert des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen bestätigt OWL aber wieder seine Vorzeigerolle.

Bei der Kreditvergabe in Ostwestfalen-Lippe hat man statistisch gesehen am Wenigsten zu befürchten, wenn die gewerblichen Schuldner im Kreis Gütersloh ansässig sind.

Dem gegenüber ist bei Geschäften im Kreis Lippe aufgrund des CRI-Wertes von 2,18% entsprechend mehr Vorsicht geboten. Parallele Tendenzen waren bereits in den Vorjahren und in der diesjährigen Creditreform-Analyse zur Überschuldung privater Haushalte per Jahresende 2014 erkennbar. Dass Zusammenhänge zwischen beiden Erhebungen bestehen, liegt auf der Hand.

Da nach dem ersten Halbjahr 2015 für Deutschland und OWL insgesamt weiter leicht gesunkene Insolvenzzahlen ermittelt wurden, gehen wir heute davon aus, dass die Ausfallzahlen in OWL im gesamten Jahr 2015 ebenfalls leicht sinken. Die CRI-Prognose für OWL liegt stabil bei 1,89%.

Da Gastgewerbe hat seinen Makel auch 2014 bestätigt – deutschlandweit und in OWL. Hier ist weiterhin mit dem höchsten Ausfallrisiko zu rechnen.

Bezogen auf die Rechtsformen gilt es wie eh und je bei den Gewerbebetrieben besonders Obacht zu geben. Hinzu kommt, dass hier auch oft relativ kleine Jahresumsätze produziert werden, denn gerade bei kleinen Umsätzen ist das Ausfallrisiko auch ganz allgemein höher.

In der Summe aller statistischen Einzelergebnisse dieser Analyse kann man behaupten, dass für Kreditgeber die Geschäfte mit Gewerbetreibenden aus dem Gastgewerbe, die gleichzeitig einen Jahresumsatz unter 500.000€ produzieren und deren Geschäftssitz im Kreis Lippe liegt, sehr riskant sind. Dennoch gilt auch hier wie so oft: Es gibt sicher Ausnahmen.

Bielefeld, 24. Juni 2015